

## Bürgerbrief April 2017

Liebe Puchheimerinnen, liebe Puchheimer,

„Im Märzen der Bauer die Rösser einspannt ...“ Diese Liedzeile gilt schon lange nicht mehr. Die Landwirtschaft im 21. Jahrhundert funktioniert nach ganz anderen Kriterien. Es zählt insbesondere die Größe eines Produktionsbetriebes. Allein die Masse sichert die Kasse. Die Puchheimer Bauern spüren diesen Trend und sie stemmen sich dagegen. Denn im Siedlungsgebiet um München herum ist die nutzbare landwirtschaftliche Fläche äußerst begrenzt. Zudem herrscht auf dem Flächenmarkt eine extreme Konkurrenzsituation mit dem dringend benötigten Wohnungsbau.

Die Stadt Puchheim hat seit vielen Jahren kein neues Baugebiet auf der grünen Wiese ausgewiesen. Dies wird sich allerdings nicht auf Ewigkeit durchhalten lassen. Die Gesetzesregelung, nach der die Beeinträchtigungen einer Bauleitplanung auf das Landschaftsbild und den Naturhaushalt ausgeglichen werden müssen, hilft den Landwirten zunächst wenig. Ein gutes Verhältnis und eine faire Kooperation zwischen der Stadtverwaltung und den Grundbesitzern ist entscheidend, um beiden Ansprüchen – Häuser und/oder Boden – gerecht zu werden.

Die Landwirte in Puchheim haben ihrerseits auf den Strukturwandel mit einer beeindruckenden Vielfältigkeit reagiert. Dazu gehören Hofmärkte, auf denen man Eier, Milch, Kartoffeln, Fleisch usw. einkaufen kann. Genauso wichtig ist die Umstellung auf den naturschonenden ökologischen Landbau. Das praktische Erleben eines Bauernhofes, die Nutzung von Reitställen für die Freizeitbeschäftigung, die Begegnung mit der pflanzlichen Natur über Kräuter, die aktive Unterstützung des Projektes STADTBEEETE, das freiwillige Anlegen von Blühstreifen – all das sind Bausteine, die den Bauern helfen können, ihre Arbeitsgrundlage zu sichern. Wir „Häusler“ bekommen dadurch direkt vor der Haustür Naturbegegnung und Erholung gratis. Diese Leistung der Landwirtschaft für die Allgemeinheit kann im Frühjahr besonders gut beobachtet werden. Und diese Leistung verdient Rücksichtnahme, indem man beispielsweise die Hunde auf den Feldern an die Leine nimmt und nicht einfach durch die Wiesen trampelt. Gerade die Stadt-Land-Struktur macht Puchheim zu einem außergewöhnlich guten Lebensraum. Wir sollten uns deswegen gelegentlich auch um das Land ein paar Gedanken machen.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Seidl  
Erster Bürgermeister